

Kosses, Albert

(277f.) YV

* 06.02.1887 in Quakenbrück

† am 31. 07.1942 Deportation nach Theresienstadt, mit 54 Jahren in
Auschwitz umgekommen, gilt als vermisst.

Wohnte seit 03.08.1911 in Paderborn, in der Bachstraße 9

Der Kaufmann führte ein Textilwarengeschäft mit Ehefrau Bertha in der
Bachstraße 14

Ehefrau: **Bertha Kosses**, geb. Schönwald

* 10.05.1894 in Büren, Heirat am 06.06.1921

Kinder:

- *Hans Kosses*

* 28.03.1922 in Paderborn; Ausbildungsgut Scaby von Juli
1939 bis 1941; Verhaftung durch Gestapo Berlin am
23.11.1942; überlebte und wanderte im Februar 1950 aus in
die USA

- *Hilde Kosses, verh. Klingrub*

* 22.06.1923 in Paderborn; ging am 29.09.1939 nach
Hamburg, Ausbildungsgut Rübti. Illegale Einwanderung
nach Palästina. Seit 1960 verwitwet; ein Sohn, eine Tochter.

- *Lieselotte Kosses, verh. Wyler*

* 22.08.1925 in Paderborn, am 27.06.1939

„Kinderauswanderung“ nach England; 1948 Einwanderung
Israel; 1956 Heirat mit Sammy Wyler und Übersiedlung in
die Schweiz. Ein Sohn, eine Tochter; † 1991 in Zürich

- **Henni Kosses**

* 10.08.1930 in Paderborn



Eltern und Kinder Kosses (ohne Henni), S. 278

Gedenkblatt von seiner Tochter Hilde vom 20.02.1957

Kosses, Bertha, geb. Schönewald

(277f.) YV

* 10.05.1894 in Büren

† am 31.07.1942 Deportation nach Theresienstadt, mit 48 Jahren in Auschwitz umgekommen, gilt als vermisst.

Ehefrau von **Albert Kosses**, Heirat am 06.06.1921

Wohnte seit 03.08.1911 in Paderborn, in der Bachstraße 9; nachdem ihr Mann zunehmend erblindete, führte sie das Textilwarengeschäft in der Bachstraße 14 bis zur erzwungenen Auflösung Ende 1938 weitgehend allein. Eine mögliche Auswanderung nach England, wo sich bereits Tochter Lotte seit 1939 aufhielt, scheiterte an der Mittellosigkeit der Familie.

Kinder:

- *Hans Kosses*

Foto S. 278

* 28.03.1922 in Paderborn; verließ die Schule vorzeitig, da ihm als einzigem jüdischen Schüler das Leben schwer gemacht wurde; arbeitete in Folge dessen als Hilfsarbeiter in der Ziegelei Immig. In der Pogromnacht wurde der 16 ½ Jährige nachts um 4.00 Uhr verhaftet und in das Polizeigefängnis in der Grube eingeliefert (vgl. S. 278f.). Er kehrte erst am 12.01.1939 aus der Haft in Buchenwald zurück. Die geplante Kinderauswanderung gelang nicht; daher von Juli 1939 bis 1941 Ausbildungsgut Scaby bei Friedersdorf; Verhaftung durch Gestapo Berlin am 23.11.1942 und Überführung in das Polizeigefängnis von Potsdam. Am 28.12.1942 Deportation nach Auschwitz. Er überlebte im Lager zwei Jahre und kam im Januar 1944 ins KZ Mauthausen, aus dem er am 05.05.1945 befreit wurde. Er kehrte nach Paderborn zurück und wanderte im Februar 1950 mit seiner Frau und dem zweijährigen Sohn aus in die USA, nach Malden, Mass.

- *Hilde Kosses, verh. Kleingrub*

* 22.06.1923 in Paderborn; ging am 29.09.1939 nach Hamburg, nachdem die Kinderauswanderung nicht gelang. Ausbildungsgut Rübti bei Bernau. Illegale Einwanderung nach Palästina. Seit 1960 verwitwet; ein Sohn, Awinoam, und eine Tochter. War 1989 auf Einladung der Stadt in Paderborn.

- *Lieselotte (Lotte) Kosses, verh. Wyler* (Foto S. 282)

* 22.08.1925 in Paderborn, ihr gelang als einziger am 27.06.1939 die „Kinderauswanderung“ nach England; 1948 Einwanderung Israel; Sie war eine der ersten Stewardessen der El Al in Tel Aviv. 1956 Heirat mit Sammy Wyler und Übersiedlung in die Schweiz. Ein Sohn, eine Tochter; † 1991 in Zürich

- **Henni Kosses**

* 10.08.1930 in Paderborn



Die Eltern Kosses mit ihren Kindern (ohne Henni), S. 278

Gedenkblatt von ihrer Tochter Hilde vom 20.02.1957

Kosses, Henni

(277) YV

* 10.08.1930 in Paderborn

† im November 1944 mit 14 Jahren in Auschwitz umgekommen

Tochter von **Albert und Berta Kosses**, geb. Schönwald

Schwester von Hans, Hilde und Liselotte Kosses

Nachdem sie von der öffentlichen Schule verwiesen wurde, besuchte sie die jüdische Waisenhausschule. War noch am 26.05.1942 in der Jüdischen Gartenbauschule in Ahlem gemeldet, am 30.06.1942 wieder in der Bachstraße 9; am 31.07.1942 erfolgte die Deportation der Zwölfjährigen zusammen mit ihren Eltern nach Theresienstadt. Wohingegen ihre Eltern als „verschollen“ in Auschwitz gelten, wurde Henni in das Außenlager Birkenau, das dem Hauptlager Auschwitz untergeordnet war, verlegt und kam dort spätestens im November 1944 zu Tode.